

Zwanzig Jahre in der Schwarzenbergstraße
Spielstätten-Jubiläum beim Velvets Theater
Von Sven Scherz-Schade



Foto: velvets theater

Wiesbaden – Die historischen Wurzeln des Velvets Theater gehen zurück ins Jahr 1958, als einige Absolventen der Akademie der Musischen Künste in Prag das – weltweit erste – „Schwarze Theater“ gründeten. Dana Bufková und Bedrich Hányš, die beide eben da studierten, waren davon begeistert und eröffneten 1967 eine eigene Theatergruppe. Sie nannten sie „Velvets“, was die „Samtenen“ bedeutet. Denn die Spieler agieren in schwarzes Samt gekleidet vor schwarzem Samt. Als 1968 der „Prager Frühling“ von Moskau und der CSSR-Staatsmacht mit Gewalt beendet wurde, verließen die Velvets ihre Heimat und sie fanden 1970 schließlich in Wiesbaden ihr neues Zuhause.

Schwarzes Theater ist eine besondere Form der Darstellenden Künste. Auf einer mit schwarzem Samt ausgeschlagenen „Guckkastenbühne“ führen schwarz ver mummt Spieler Puppen und andere Gegenstände durch eine schmale Lichtgasse. Die vom Scheinwerferkegel getroffenen Objekte werden für das Publikum sichtbar, während die Spieler im Dunkeln verborgen bleiben. So lassen sich die erstaunlichsten Effekte erzeugen, denn die von unsichtbaren Händen geführten Puppen scheinen fast zum Leben erweckt. Gegenstände können unvermittelt überall auftauchen und verschwinden, scheinbar frei von den Kräften der Erdanziehung durch die Luft schweben oder sich auf verblüffende Weise verwandeln. Da tanzen Kissen auf der Wäscheleine Tango, körperlose Hände spielen Billard, ein Gemälde à la Miro entsteht durch den Tanz bunter Objekte, eine ganze Weltreise in Symbolen zieht vor den Zuschauern vorbei... Eine zusätzliche Wirkung wird durch den Einsatz von Schwarzlicht erzielt, das weiße oder fluoreszierende Objekte leuchten lässt. Häufig wird dies noch mit dem unmittelbaren Spiel von Pantomimen kombiniert, so dass die Grenzen zur Wirklichkeit gänzlich verschwimmen und das Publikum in eine Welt der Magie und Illusion, voller Poesie und Zauber, geführt wird. Und das alles ist absolut „handgemacht“, ohne computertechnische Animationen!

Seit 1984 haben die Velvets in Wiesbaden den Status einer freien Theatergruppe. Das Ehepaar Bufková/Hányš hat über viele Jahre hinweg äußerst erfolgreiche Produktionen auf

die Beine gestellt, hatte zahlreiche internationale Tourneen, viele TV-Sendungen gestaltet und auch Preise bekommen. Ein Lebenswerk! Nach langer Suche wurde 1996 der Traum von einer eigenen festen Spielstätte wahr:

Das Theater hat eine Guckkastenbühne, die für die Besonderheiten des Schwarzen Theaters ausgestattet ist. Damit die in schwarz gekleideten Darsteller nicht zu erkennen sind, befindet sich zwischen der ersten Zuschauerreihe und dem Theatervorhang ein Abstand von ca. 8 m. Das mit 130 Sitzplätzen ausgestattete Theater ist sehr gut mit dem Bus und Auto zu erreichen und bietet ausreichend kostenfreie Parkplätze.

Neben den erfolgreichen bisherigen Produktionen mit schwarzem Theater, Masken- und Puppenspiel („Der Kleine Prinz“, „Die Zauberflöte“, „Die kleine Meerjungfrau Rusalka“, „Die Zauberlampe“) wird nun diese erprobte ausgefeilte Technik mit Schauspiel, Gesang, Tanz und Filmzuspielungen verknüpft, sodass durch diese Synthese eine neue, unterhaltsame, mit vielschichtigen Inhalten bereicherte Theaterform entsteht („Momo“, „Grenzen-Los“, „Schneewittchen & die 7 Zwerge“). Musik und Pantomime werden mit einbezogen. Dieses Velvets-Repertoire wird durch Gastspiele bekannter Künstler erweitert.

2010 wurde den „Velvets“ in Wiesbaden der Preis zur Förderung des kulturellen Lebens der Landeshauptstadt – kurz Kulturpreis genannt – verliehen. 2014 übernahm Tochter Barbara Naughton die Velvets. Das Theater in der Rechtsform einer gGmbH erhält institutionelle Fördergelder des Kulturamts Wiesbaden sowie Unterstützung durch seinen Freundes- und Förderkreis Velvets Theater e.V.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der eigenen Spielstätte findet die Saisonöffnung „Ein Blick in die Zukunft“ am So, 25.9. um 18h statt. An diesem Abend präsentieren die Velvets Ausschnitte aus aktuellen Produktionen, sowie Einblicke in manche der eingeladenen Gastspiele der neuen Saison. (*svs/mf.ecker*)